

JOINT STUDY AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes per Email am **International Office der TU Wien** beim jeweils zuständigen Koordinator (Email: krausler@ai.tuwien.ac.at, diana.tsenova@tuwien.ac.at, julia.kohl@tuwien.ac.at, simone.hasebauer@tuwien.ac.at) einzureichen.

GRUNDINFORMATIONEN

1. **Name der/des Studierenden:**
- Geschlecht:** weiblich männlich
- Studienrichtung:**

E	066937	Software Engineering & Internet Computing
----------	---------------	------------------------------------------------------
- Matrikelnummer:**
2. **Gastinstitution**

University of Illinois at Urbana-Champaign

- Gastland**

USA

3. **Zeitraum Ihres Auslandsaufenthaltes** von **10.08.2021** bis **13.01.2022**

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. **Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?**

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

International Office der TU Wien	3
Lehrende/r an der TU Wien	-
Studienpläne	-
Studierende / Freunde	-
Gastinstitution	5
Homepage der Gastinstitution	4
Sonstige:	-

5. **Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?**

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

	Vor dem Aufenthalt im Ausland					Nach dem Aufenthalt im Ausland				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Leseverständnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hörverständnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprechvermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schreibvermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. **Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:**

Betreuungssprache Deutsch: Ja Nein

1.) Englisch 100 % 2.) %
 3.) % 4.) %

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14) Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

7. Gastland

Die USA unterscheidet sich doch mehr als erwartet von Europa, daher wird es sicherlich ein bisschen dauern bis man sich dort eingewöhnt. Leider ist vieles nur mit einem Auto/Taxi oder langen Busfahrten erreichbar da viele Einkaufsmöglichkeiten etc. am Stadtrand liegen. Die Menschen sind im Allgemeinen sehr nett und bereit neue Leute kennenzulernen, also kann man schnell mal neue Freundschaften schließen.

Das Land selbst hat aber sehr schöne Seiten. Man sollte sich die Zeit nehmen herumzureisen. Dabei kann ich neben den berühmten Städten auch die Nationalparks sehr empfehlen. Das wird zwar sicherlich ein bisschen Geld kosten ist es meiner Meinung nach aber definitiv wert.

8. Gastinstitution

Von der Universität hatte ich einen sehr guten Eindruck. Dabei hat man an breites Angebot an sportlichen und sozialen Möglichkeiten. Auch bei der Lehre an der Uni hatte ich grundsätzlich gute Erfahrungen. Zwei von drei Informatikkurse würde ich als gut bis sehr gut empfinden. Professor*innen wirken sehr nett, wenn man z.B. eine Verlängerung einer Abgabefrist braucht. Die Betreuung der Gastinstitution war sehr gut. Dabei wurde informativ und schnell auf Anfragen geantwortet. Der Campus ist auch schön anzusehen. Man sollte definitiv in der Nähe vom Quad wohnen, wobei ich private Wohnung (kein Studentenwohnheim) empfehlen würde. Der Großteil der Restaurants/Nachtaktivitäten befindet sich auf der Greenstreet. Gute Locations haben zum Beispiel das Hub und das HERE Gebäude.

9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen

Studierende an der Gastinstitution

ausländische Studierende an der Gastinstitution

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der TU Wien / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

Frau Traude Krausler und dem Dekanat. Das meiste wurde aber selbst organisiert und dann von jemanden zum Schluss abgesegnet. Bei Fragen stand das international Office zur Verfügung und man bekam gute Informationen solange man aktiv danach fragte.

11. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

vom International Office der TU Wien

von Lehrkräften an der TU Wien

von der Gastinstitution

von Studierenden an der Gastinstitution

von anderen:

2
-
5
5

12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Der Anmeldeprozess ist definitiv langwierig und anstrengend. Man muss viele Dokumente schreiben und zusammensuchen, um dann schlussendlich hoffentlich akzeptiert zu werden. Speziell bei uns durch die Coronaunsicherheit war das Ganze nochmal anstrengender. Wir erhielten sehr kurzfristig eine Zusage und hatten dann sogar Stress noch ein Visum zu beantragen. Man bekommt ein ~2500€ Stipendium das wesentlich hilft. Falls jemand die Möglichkeit hat während des Auslandssemesters in Bildungskarenz zu gehen ist das definitiv auch eine große Unterstützung. Für den Englischbescheid muss man nicht unbedingt einen TOEFL Test oder ähnliches machen, sondern man kann sich das auch von Lehrenden an der TU ausstellen lassen. Am besten Frau Krausler hier befragen. Der Prozess wird anstrengend sein, aber es ist es definitiv wert.

13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Natürlich sollte man halbwegs gutes Englisch haben, aber man muss definitiv kein „Nativespeaker“ sein, um sich gut mit den Menschen unterhalten und dem Unterricht folgen zu können. Es wird viel mehr Wert auf Anwesenheit gelegt als an österreichischen/europäischen Universitäten. Fast in jeder Lehrveranstaltung gab es Möglichkeiten Extrapunkte zu verdienen, wenn man mehr Zeit investieren will. Es ist aber auch ohne Mehranstrengung möglich eine gute Note zu bekommen. Essen gehen wird speziell auch durch das Trinkgeld mit der Zeit teuer. Man sollte also schauen, dass man eine halbwegs vernünftige Küche hat.

14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja Nein

Es gab auch spezielle WhatsApp-Gruppen und mehrere Informationsevents. Auch die Events für „Freshmen“ konnte man als Austauschstudent*in besuchen. Diese waren besonders sehenswert meiner Meinung nach.

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

19. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim Hotel / Pension / Gästehaus
 Zimmer in einer Privatwohnung eigene Wohnung
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

20. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution Freunde/Familie
 Wohnungsmarkt Andere:

21. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

22. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

24. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

25. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten: (für <u>einmalige</u> An- u. Abreise)	800 insgesamt (Direktflug)
Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier):	3000 / Monat, <u>davon</u>:
Unterbringung	700 / Monat
Verpflegung	500 / Monat
Fahrtkosten am Studienort	0 / Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	0 / Monat
Studiengebühren (inkl. Versicherung)	250 / Monat
Sonstiges: Reisen/Freizeit/Ausgehen	1650 / Monat
3 große Reisen während Semesters, deshalb so viel	

GESAMTBEURTEILUNG

26. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

27. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

28. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

Neue Leute kennenzulernen, Reisen, „College Leben“ 😊, Zu sehen wie man selbst mit so einer neuen Situation zurechtkommt, Einblick (teils erschreckende) in andere Kulturen und deren Probleme.

29. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Ich würde anstatt in einem Studentenheim in einem Apartment wohnen. Obwohl das Grundsätzlich so war, war ich auch froh über die Handhabung meiner Coronainfektion. Man wurde in einen eigenen Isolationstrakt gebracht und bekam jegliche Verpflegung an die Tür geliefert. Für die Bars und Restaurants war COVID praktisch nicht existent was man so oder so sehen kann.

30. Wird sich Ihr Studienfortgang an der TU Wien als Folge Ihres Auslandsaufenthaltes verzögern:

Ja Nein Weiß ich nicht

wenn ja warum:

Ich habe zwar ein bisschen weniger ECTS (24) gemacht als normal, aber das sollte man kompensieren können.

31. Wie kann das Joint Study - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Vielleicht kann man die Anmeldung ein bisschen effizienter gestalten, bzw. mehr Information initial zur Verfügung stellen. Mehr Partneruniversitäten. Früherer Kontakt zwischen Studierenden, die bereits dort ein Auslandssemester absolviert haben.

Allgemeiner Bericht

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, etc.
Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

Ich habe in der Sherman Hall (Studentenwohnheim) gewohnt. Das Zimmer war klein und die Kochmöglichkeit war umständlich. Die Lage war perfekt da man auch keine Lärmbelästigung hatte aber überall innerhalb von Minuten war. Dennoch ist mir ein Wohnzimmer und eine „private“ Küche sehr abgegangen und ich würde deshalb ein Apartment empfehlen. Man konnte auch keine Freunde einladen was auch schade war. Grundsätzlich war dann meine Situation so, dass ich meistens nicht im Zimmer war, sondern entweder im Kaffeehaus gelernt habe oder mit Freunden was unternommen habe. Das Essen in den Kantinen war überraschend gut. Einen Mealplan würde ich mir nicht zulegen wenn man eine Küche hat. wenn man mal Lust auf All-you-care-to-eat hat kann man definitiv z.B. ISR besuchen. Dabei würde ich „Lunch“ empfehlen da es wesentlich mehr Auswahl als beim Frühstück gibt und es billiger als „Dinner“ ist.

So wie auch bei uns wird es Phasen geben, in denen man mehr und weniger zu tun hat. Man sollte die Phasen mit weniger Arbeit definitiv nutzen und viel unternehmen. Obwohl, man grundsätzlich mehr und regelmäßiger Aufgaben hat als bei uns, sollte es möglich sein sich mal eine Woche freizunehmen, wenn man ein bisschen vorarbeitet. Darüber hinaus hat man immer noch „Fall break“ oder „Spring break“ (1 Woche Ferien) um sich mal Urlaub zu gönnen.

Bei den Kursen habe ich einen guten Mix gefunden. Meiner Meinung nach sollte man sich mal für die Kurse, die einem am meisten interessieren registrieren, da es noch eine Zeit nach Semesterbeginn möglich ist Kurse zu wechseln bzw. zu „droppen“. Die Deadlines dafür kann man Online finden. Ich habe mich zum Beispiel für 19 Credits angemeldet und bei jenen die mich nicht so interessiert haben nach 2 Wochen abgemeldet.

Besuchte Kurse

ENG398, Grainger Engr: Design your Exc (Halbsemester, Anwesenheitspflicht*): Ein verpflichtender Kurs für Austauschstudent*innen am Grainger Engineering College. Es wird einem erklärt welche Services die Universität zu Verfügung stellt und wie man sein Auslandssemester „meister“t. Man lernt auch einige andere Student*innen aus anderen Ländern kennen und erfährt Dinge über die Kultur von Amerika.

KIN102, Bowling (Halbsemester, Anwesenheitspflicht*): Man trifft sich zwei Mal in der Woche um zu Bowlen. Es wird ein bisschen die Theorie/Technik erklärt, die man dann in die eigenen Würfe einbauen kann. Ich habe das Fach gemeinsam mit einem Freund belegt und es war eine lustige Abwechslung. Am Schluss muss man eine kleine Reflexion über den Fortschritt schreiben.

KIN104, Ice Skating (Halbsemester, Anwesenheitspflicht*): Man trifft sich zwei Mal in der Woche um die Grundlagen des Eislaufens/Kunsteislaufens zu lernen. Dabei lernt man unterschiedliche „Skills“ mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad und muss zwei Choreografien aufnehmen (während des regulären Unterrichts). Dieser Kurs ist etwas mehr Aufwand als Bowling da man kleine Quizzes und zwei Reflexionen machen muss. Ich fand diesen Kurs aber unterhaltsamer und lehrreicher. Auch diesen Kurs kann ich gemeinsam mit Freunden sehr empfehlen. Man muss hier nur aufpassen, dass man an den Tagen wo eine Choreografie aufgenommen wird, anwesend ist.

CS437, Topics in Internet of Things (Online): In dieser Lehrveranstaltung geht es im IoT. Dabei wird auf eine Hands-On Experience und wöchentliche Quizzes gesetzt. Der Vortrag war meiner Meinung nach sehr gut. Es geht in diesem Kurs auch viel über Kommunikationstechnologien und Hardware. Das erste Labor war mit Abstand das schwerste, also wenn euch das interessiert, nicht einschüchtern lassen. Am besten gleich am Anfang eine Gruppe suchen und die erste Labor früh angehen. Dabei entwickelt man ein „Selbstfahrendesauto“ das Hindernisse erkennen und umfahren kann. Die anderen Labore sollte man innerhalb einer Woche bewältigen können, wenn es keine Infrastrukturprobleme gibt. Bei uns gab es solche aber die Leitung hat adäquat darauf reagiert, sodass das alles kein Problem war. In diesem Kurs muss man auch ein Abschlussprojekt entwickeln. Das Thema kann man sich frei aussuchen, solange es mit IoT zu

tun hat. Wenn man ein gutes Thema findet, ist das Projekt auch sehr interessant.

CS441, Applied Machine Learning (Online): Der Vortrag war nicht herausragend und eher monoton. Einige der Laborübungen waren aber doch sehr interessant und machten Spaß. Die Hausübungen konnte man online in einem Notebook machen und wurden automatisch bewertet.

CS447, Natural Language Processing (Online): Der Vortrag war grundsätzlich gut. Es gab ein paar Vorlesungen wo „zu viel auf einmal“ gemacht wurde und man nur mehr schwer folgen konnte. Es gab 4 Hausübungen, die ziemlich interessant waren. Zum Beispiel musst man Englisch auf Spanisch übersetzen. Es gab wöchentlich Quizzes, wobei einige MC waren und einige von anderem Studenten*innen korrigiert wurden.

Grundsätzlich habe ich die Onlinenatur meiner Informatik LVAs genossen. Sie gaben mir die Flexibilität auch unter dem Semester auf Reisen zu gehen. Da konnte man zum Beispiel ein Quiz schnell am Abend aus dem Hotel machen, aber der Aufwand während der Reise konnte sowieso super durch Vorarbeiten vorgebeugt werden. Will man sich einen Vortrag auch mal live ansehen kann ich es auch empfehlen mal mit einem Freund/einer Freundin in einen interessanten Kurs mitzugehen.

Anwesenheitspflicht*) In diesen drei Lehrveranstaltungen bekommt man „Minuspunkte“ für unentschuldigte Abwesenheit. Es ist aber möglich, wenn alle Aufgaben auf 100% sind, sich ein paar Tage für z.B. Reisen „freizunehmen“ und trotzdem ein „A“ zu bekommen. Zumindest bei mir war es so.

Die zwei letzten Fragen

Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Es war super das „Erkunden“ von Nordamerika mit dem Kennenlernen einer neuen (Bildungs-)Kultur zu verbinden. Man lernt viele neue Leute kennen und man muss definitiv mal aus der eigenen Komfortzone herauskommen und über den eigenen Schatten springen.

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Es ist wichtig am Anfang Kontakte zu knüpfen. Dabei sollte man von sich aus mit ein paar Leuten in Kontakt treten. Clubs/RSOs und Studierende in den eigenen Kursen empfehlen sich dabei. Auch den „Stammtisch“ in Wien zu besuchen ist definitiv eine gute Idee.

Ich finde nicht, dass man sich viel zu viel Workload aufladen sollte. Das Auslandssemester ist eine einmalige Gelegenheit mit einer anderen Kultur in Berührung zu kommen. Da will man nicht 60 Stunden in der Woche im eigenen Zimmer beim Lernen verbringen. Man sollte auch definitiv ein paar Informatikfächer belegen, um ein Gefühl für die Lehre zu bekommen.

Die „Grace-Period“ ausnutzen um noch ein bisschen vor/nach dem Semester herumzukommen.

Eine gute Wohnung finden. „October Lovers“ ist eine witzige RSO. Das „Cornmaze“ und das „Haunted House“ waren meine Favoriten.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein Aufenthaltsbericht in anonymisierter Form auf der Webseite des International Office der TU Wien eingesehen werden kann.